

Guten Morgen!

Zeit ist kostbar. Das wird einem immer dann bewusst, wenn man sie am wenigsten hat. Egal ob im Wartesaal, in der Warteschlange oder in der Warteschleife. Die passivsten Menschen werden dann besonders aktiv. Gesehen beim Stau an der Grenze zu Polen: von rechts nach links und von links nach rechts wechselten sie ihre Spur, blinkten und hupten, was das Zeug hält. Dabei heißt es doch: Unduldsam sollte man nur gegen sich selber sein, nicht gegen andere. SANDRA DIETRICH

Denk-Anstoß

Jemanden vergessen wollen, heißt an ihn denken.
(Jean de la Bruyère, französischer Schriftsteller, 1645 – 1696)

Wir gratulieren

Buschdorf:
Gundula Nieguth zum 60.,
Carzig:
Marion Frey zum 62.,
Görlsdorf:
Horst Schulz zum 71.,
Lebus:
Walter Goldbeck zum 76.,
Lisa Gräber zum 71.,
Letschin:
Heinz Gramsch zum 78.,
Hartmut Steffen zum 70.,
Manschnow:
Erhard Fröhlich zum 72.,
Neuhardenberg:
Christa Kamke zum 72.,
Neutrebbin:
Gotthard Jarzombeck zum 79.,
Seelow:
Jutta Puschmann zum 86.,
Lilly Braak zum 78.,
Artur Lehmann zum 76.,
Karl Krollpfeifer zum 75.,
Steintoch:
Margarete Simon zum 80.,
Wulkow bei Trebnitz:
Alahard Wolf zum 84.
Geburtstag.

(Angaben ohne Gewähr.)

Investitionen stehen fest

Seelow (dos) Die Investitionsvorhaben der Stadt für das nächste Jahr stehen fest. Bauamtsleiter Jörg Krüger erläu-



Wer will fleißige Handwerker seh'n? Bauarbeiter laden Stellbeine vom Gabelstapler. Darauf sollen in den kommenden Wochen die Modultische installiert werden. Bis zum 30. September muss der Solarpark auf einer Fläche von 280 Hektar in Betrieb genommen werden. Foto: Johann Müller

Solarparkbau strahlt in die Region

Arbeiten auf Flugplatz angelaufen / Gastronomie und private Zimmeranbieter profitieren

VON MARCO MARSCHALL

Neuhardenberg (MOZ) Die Bauarbeiten für den größten Solarpark Deutschlands auf dem Flugplatz haben begonnen und mit ihnen ein erneuter Wettlauf gegen die Zeit. Bis 30. September soll er in Betrieb gehen. Eine logistische Herausforderung, die sich auch auf andere Gewerbe auswirkt.

Fährt man von Altfriedland nach Neuhardenberg, taucht am Straßenrand der Wegweiser zum Flugplatzmuseum auf. Das musste seine Saison frühzeitig beenden. Über dem Wegweiser steht nun in großen Lettern das Wort „Baustelle“. Um die Mittagszeit zieht sich ein regelrechter Autokorso aus der Einfahrt und biegt Richtung Neuhardenberg auf die Hauptstraße ab. Die Autos sind voll mit hungrigen Bauleuten. Am Imbiss von Corinna Marsch machen sie Halt. Die Betreiberin hat



Mittagspause: Corinna Marsch verteilt Erbsensuppe an ihrem Imbiss an der B167. Foto: MOZ/Marco Marschall

alle Hände voll zu tun. Bis jetzt seien es nur etwa 30 Gäste mehr am Tag, sagt ein Freund der Imbissfrau, der am Stand hilft. Doch es werden mehr. Die Flugplatzgesellschaft habe die Gastronomen rechtzeitig informiert.

1500 Arbeiter strömen in den kommenden Wochen in die Region. Die Tourist-Information in Seelow hat bereits vor Wochen eine Liste mit allen Unterkünften für mehr als 250 Menschen ihrem Bereich weitergeleitet. Vor

allem Privatzimmer und Ferienwohnungen sind gefragt. „Das Problem ist, dass freie Kapazitäten nicht an uns weitergegeben werden, und wir nicht alle Unterkünfte gelistet haben“, sagt Angelika Voigt aus der Tourist-Info. Natürlich würde man mit Einrichtungen in anderen Orten zusammenarbeiten. „Wir schicken niemanden nach Hause“, sagt sie.

Die Flugplatzgesellschaft hatte das Quartiermanagement selbst mit in die Hand genommen. Trotzdem sei schwer einzuschätzen, ob noch Schlafplätze fehlen, berichtet Steffen Lübke von der Airport Development. Die beauftragten Firmen machen sich letztlich auch eigenständig auf die Suche nach Quartieren für ihre Mitarbeiter. Diese seien in der gesamten Region verstreut, vom relativ nahen Derflinger Hof in Gusow bis ins Ferienlager nach Falkenhagen, Buckow oder sogar bis nach Kostrzyn.

Noch sind auf dem Flugplatz-

areal keine Module zu entdecken. Derzeit werden die Stellbeine für die Modultische in den Boden gerammt. In der nächsten Woche sollen die Platten verschraubt werden. Bis zum 30. September muss der Park in Betrieb genommen werden. „Bisher wurde ein so großes Projekt in so kurzem Zeitraum noch nicht gestemmt“, berichtet Flugplatzmanager Uwe Hädicke.

Nach Planung und Beteiligungsverfahren beginnt nun der nächste Wettlauf gegen die Zeit. Binnen eines Monats soll die Fläche von 280 Hektar mit Photovoltaik bestückt sein und eine Leistung von 120 Megawatt erreichen. 120 Millionen Euro sind als Bausumme veranschlagt. Das Projekt „Größter Solarpark Deutschlands“ wird dann allerdings noch nicht abgeschlossen sein. So sind die Bebauung von weiteren 50 Hektar auf dem Flugplatz und 20 Hektar auf dem Kasernengelände geplant.